



Aufrecht und frohgemut beginnt der Lehrer seine Schulzeit...

Für die Kinder aus Volterra und näherer Umgebung gibt es ca. 4 Kindergärten, 5 Grundschulen und 2 Mittelschulen. Lassen Sie mich mit der Grundschule beginnen!

2. Grundschule (scuola elementare, Kl. 1-5)

Im Mai/Juni jeden Jahres stellt die Psychologin der USL von Volterra eine Entwicklungsbeschreibung für jedes behinderte Schulkind auf, aus welcher hervorgeht, ob das Kind für ein weiteres Schuljahr als behindert zu betrachten ist. Dieses "Certificato" ist die Grundlage für die Beantragung usw. Zuteilung von Stützlehrern (insegnante di sostegno). In der Toskana wird den Schulen für je 4 behinderte Kinder ein Stützlehrer zugeteilt. Auf unseren Einwand, dass durch das genannte Certificato bestimmte Kinder eben noch als Behinderte aktenkundig gemacht würden, erfuhren wir, dass nur die



... und bricht zusammen...

Anzahl der anerkannten behinderten Schüler, nicht aber ihre Personalien, weitergemeldet werden müssen.

Gleichwohl wird in der Toskana z.Z. als Alternative diskutiert, die Stützlehrerzuteilung unabhängig von der Zahl der behinderten Kinder zu machen: Statt auf 4 behinderte Schüler soll künftig auf je 5 reguläre Lehrer ein Stützlehrer kommen.

Die Stützlehrer sollen, ähnlich wie die Sonderschullehrer in Deutschland, eine zwei Jahre längere Ausbildung als die Grundschullehrer haben. Für uns war es jedoch erstaunlich zu erfahren, dass sie auch nach der Zusatzausbildung dasselbe (geringe) Gehalt bekommen wie die Grundschullehrer, und dass es dennoch genügend Stützlehrer gibt. Die italienischen Kollegen erklärten



... und erhebt sich wieder halb - zähneknirschend

uns, dass dies unter anderem auch mit der massenhaften Lehrerarbeitslosigkeit in Italien zusammenhängt: Da man als Grundschullehrer kaum mehr eine Stelle bekommt, hängen viele die zwei-jährige sonderpädagogische Zusatzausbildung dran und sind dann froh, als Stützlehrer angestellt zu werden.

Nach unseren Beobachtungen spielt der Stützlehrer längst nicht für jeden behinderten Schüler die entscheidende, integrationsermöglichende Rolle. Er steht ja ohnehin nur mit einem Viertel seiner Arbeitszeit für das einzelne Kind zur Verfügung; aber auch dieser Zeitanteil wird flexibel eingesetzt. Da wir nicht Musterlektionen, sondern normalen Schulalltag zu sehen erbeten hatten, trafen wir den grösseren Teil der behinderten Schüler ohne Stützlehrer in den Klassen an. Die Klassenlehrer bezogen den jeweiligen behinderten Schüler ganz selbstverständlich